

In memoriam Ferdinand Beran



Am 4. Jänner 1985 ist Herr Hofrat Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. F. Beran, Direktor i. R. der Bundesanstalt für Pflanzenschutz, Wien, im 82. Lebensjahr unerwartet in die Ewigkeit abberufen worden.

Mit dem Ableben dieses Mannes hat nicht nur der österreichische Pflanzenschutz eine seiner markantesten und profiliertesten Persönlichkeiten der Pflanzenschutzwissenschaft verloren, sondern auch der internationale Pflanzenschutz einen sehr schweren Verlust erlitten.

Univ.-Prof. Beran wurde am 28. 8. 1903 in Wien geboren. Er maturierte im Jahre 1921 und studierte an der Technischen Hochschule in Wien Technische Chemie.

Nach einer kurzen Praxis in der Privatwirtschaft trat er im Jahre 1928 als Chemiker in die Bundesanstalt für Pflanzenschutz ein.

Nach Beendigung des 2. Weltkrieges wurde Prof. Beran im Jahre 1945 sowohl mit der Leitung der Bundesanstalt für Pflanzenschutz als auch mit der Führung des Institutes für landwirtschaftlichen Pflanzenschutz an der Hochschule für Bodenkultur (heute Universität für Bodenkultur) betraut. Jedoch schon nach kurzer Zeit entschied er sich dafür, sich nur noch der Leitung der Bundesanstalt für Pflanzenschutz zu widmen, und mit der ihm eigenen Energie und Arbeitsfreude wurde durch ihn der Wiederaufbau dieses Institutes eingeleitet und auch vollendet.

Neben seiner sicherlich nicht geringen Belastung durch administrative Aufgaben, war es Prof. Beran möglich, auch noch umfangreiche wissenschaftliche Arbeiten durchzuführen. Diese auch international beobachtete Forschungstätigkeit war eine wichtige Grundlage für seine im Jahre 1951 erfolgte Habilitation an der Universität für Bodenkultur. Im Jahre 1968 erfolgte späterhin die Verlegung der Habilitation an die Technische Universität Wien.

Seine Tätigkeit als Hochschullehrer im Fachgebiet des chemischen Pflanzenschutzes wurde nicht nur von den Studierenden geschätzt, sondern brachte auch für viele Absolventen der Universität für Bodenkultur und der Technischen Universität eine wesentliche Grundlage für ihre spätere berufliche Tätigkeit.

Eine außerordentliche Bedeutung erhielt im Jahre 1948 das von Prof. Beran initiierte und ausgeführte „Pflanzenschutzgesetz“. Damit wurde schon zu einer Zeit, in der es noch nicht üblich war, die Pflanzenschutzmittel gesetzlich vorzuschreiben und einer obligaten Prüfung zuzuführen, ein erster Schritt in Richtung eines heute so energisch geforderten Umweltschutzes im Bereich der Landwirtschaft getan.

Große Verdienste erwarb sich der Verstorbene auch durch die von ihm geschaffenen Veröffentlichungen, wie „Der Pflanzenarzt“ oder die „Pflanzenschutzberichte“.

Im Jahre 1958 gründete Prof. Beran die auch international bekannte „Arbeitsgemeinschaft für Pflanzenschutz“, deren Geschäftsführer er durch viele Jahre hindurch war und die durch viele Vortragsveranstaltungen und die Herausgabe von Informationsschriften wesentliche Impulse für den Pflanzenschutz gab.

Seine großen Leistungen, seine beachtenswerte internationale Bedeutung und seine vielen und zahllosen Funktionen, die Prof. Beran innehatte, fanden eine vielfache hohe Ehrung durch zahlreiche Ehrenzeichen und Orden.

So war er Besitzer des Österr. Ehrenzeichens 1. Klasse für Wissenschaft und Kunst, Träger des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, Inhaber des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien und der Wilhelm-Exner-Medaille und nicht zuletzt war er auch Träger der von ihm gestifteten „Ferdinand-Beran-Gedenkmünze“ in Gold.

Die Bekanntheit von Prof. Beran als bedeutender Pflanzenschutzfachmann brachte es mit sich, daß auch das Ausland ihm hohe Auszeichnungen verlieh. So erhielt er die Otto-Appel-Gedenkmünze und das Große Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland sowie zahlreiche andere ausländische Ehrungen.

Die vielen Initiativen des Verstorbenen im Sinne einer Internationalisierung des Pflanzenschutzes gehen schon auch aus der Tatsache hervor, daß er Mitbegründer der EPPO (Europäische Pflanzenschutzorganisation) und auch zeitweilig deren Vizepräsident war. Ebenso bedeutungsvoll waren seine Leistungen für die Abhaltung vieler internationaler Kongresse und Veranstaltungen, so z. B. des Internationalen Pflanzenschutzkongresses 1967 in Wien.

Selbst nach seiner Pensionierung im Jahre 1969 war Prof. Beran unentwegt und unermüdlich bemüht, seine Schaffenskraft immer wieder in den Dienst des Pflanzenschutzes zu stellen.

Die österreichische Landwirtschaft, die nationale und die internationale Fachwelt des Pflanzenschutzes wird dieser großen Persönlichkeit stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Univ.-Prof. Dr. K. Russ